

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)



Abonnements-Preis
pro Quartal 3 Mark
(incl. illustr. Sonntagsblatt und
landw. Mittheilungen).
Die Hallische Zeitung erscheint wochentlich
in jeder Ausgabe Vormittags 11 Uhr,
in zweiter Ausgabe Nachm. 3 1/2 Uhr.

Insertionsgebühren
für die fünfspaltige Zeile oder deren Raum
15 Pf., 15 Pf. für Halle und Reg.-Bezirk
Merseburg.
Reclamen an der Spitze des Intercomitales
pro Zeile 30 Pf.

N 86.

Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Donnerstag, 10. April.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhardt.

1884.

Abonnements auf die Hallische Zeitung (Courier)
für das eben beginnende Quartal werden unange-
sieht von allen Postämtern, für Halle und Viechtchen,
auch von den unterzeichneten Expedition zum
Preis von 4,00 pro Quartal entgegen genommen.
Der bisher erschienene Theil der Erzählung „Die
Schlinglinge des Großen Kurfürsten“, sowie der Anfang
der im „Hallischen Sonntagsblatt“ erschienenen Romaneske
„Ein kühnes Frauchen“ werden allen neu hinzutretenden
Abonnenten Seitens der Expedition auf Wunsch gratis und
franco nachgeliefert.

Expedition der Hallischen Zeitung (Courier).

Ein deutscher Philosoph für das Sozialistengesetz.

Ein deutscher Philosoph, den wohl Niemand reactionärer
Bestrebungen beschuldigen wird, Eduard von Hart-
mann, ist in einer linksliberalen Zeitschrift, in der
„Gegenwart“, so eben sehr entschieden und mit ein-
gehender Begründung für die Verlängerung der Gültig-
keit des Sozialistengesetzes eingetreten. Der Thatsache
gegenüber, daß die sozialdemokratische Bewegung sich
trotz des Sozialistengesetzes auf gleicher Höhe gehalten
habe, hebt er mit Recht den Trugschluß hervor, welcher
darin liegt, daß man den gegenwärtigen Stand der Be-
wegung mit demjenigen vor Erlaß des Sozialistengesetzes
vergleicht, anstatt ihn mit demjenigen zu vergleichen, wie
er gegenwärtig sein würde, wenn jenes Gesetz unter-
blieben wäre.

Nach meiner subjektiven Ansicht würde die Be-
wegung mit wachsender Progression zugenommen haben;
jedenfalls liegt kein Grund vor, daran zu zweifeln, daß
sie in derselben Progression fortgeschritten sein würde,
wie in dem gleichen Zeitraum vor Erlaß des Gesetzes, so daß
wir jetzt nicht 13, sondern vielleicht 30 sozialdemokratische
Abgeordnete haben würden. Ich glaube ferner, daß nach
Aufhebung des Gesetzes die Zunahme der geradegedämmten
Bewegung um so rapider sein wird, und daß wenige Jahre
nach derselben die sozialdemokratische Fraktion im Reichs-
tage eine Macht darstellen wird, mit der sowohl die Re-
gierung wie die übrigen Parteien rechnen müssen, da bei
der Eigentümlichkeit unserer Fraktionsverhältnisse auch
eine kleinere Fraktion unter Umständen ausschlaggebend
werden kann. Ich halte es für eine zweite nicht minder
wichtige Wirkung des Sozialistengesetzes, daß sie einer
gemäßigten Richtung innerhalb der Sozialdemokratie ihren
Kampf mit den Extremen erleichtert, indem Allen klar ge-
macht wird, daß Regierung und Volk darin einig sind,
verfassungswidrige Extremes nicht zu dulden und nur einer
mit geistlichen Mitteln arbeitenden Partei die Ein-
gliederung in das Staatsleben zu gestatten. Auf diese
Weise ist die Periode der Herrschaft des Ausnahmege-
setzes zu einer Erziehungzeit für die deutsche Sozial-

demokratie geworden und zu einer Vorbildungszeit für eine
kautschuk zulässige sozialdemokratische Partei der Zukunft,
mit der jeder Politiker heute als mit einer unabwehrbaren
Thatsache rechnen muß. Wenn die Regierung be-
müht ist, die sozialen Organisationsgesetze noch während
der Dauer des Sozialistengesetzes unter Dach und Fach zu
bringen, so heißt das mit anderen Worten: sie wünscht
dieses Gebiet nach ihrem eigenen Ermeßen und nach dem
jenseitigen der eigenen Parteien zu ordnen, bevor die sozial-
demokratische Partei einen parlamentarischen Einfluß ge-
wonnen, den auch die Regierung sich unmöglich ganz ent-
ziehen könnte, und der am nachdrücklichsten bei solchen
sozialen Gesetzen sich geltend machen würde. Sollte es
nicht im rechtsverwandten Interesse, insbesondere der li-
beralen Parteien liegen, die Regierung in diesem Bestreben
zu unterstützen, einerseits durch Verlängerung des Aus-
nahmegesetzes, andererseits durch Handanlegung bei der
Fertigstellung der Sozialreform.

Zum Schluß macht Herr von Hartmann darauf auf-
merksam, daß das unbehinderte Wirken von drei verschie-
denen Oppositionsparteien, dem Centrum, der freisinnigen
Partei und der Sozialdemokratie, mehr ist, als ein Staat,
namentlich ein so unferziger wie das Deutsche Reich, ver-
tragen kann, ohne daß der Mechanismus des Staatslebens
aus den Fugen geht. Unter diesen Umständen werde das
deutsche Staatswesen kaum den offenen legalen Kampf mit
der Sozialdemokratie aufnehmen können, welche im Unter-
schiede von den beiden anderen Oppositionsparteien dem
Hohenzollernthum seine einzige bis jetzt unbedingte unzer-
störliche Stütze, das Heer, zu Verfügung habe. Daß man
sich nicht darüber, daß die deutsche Einheit zunächst
eben so auf dem deutschen Schwerte ruht, wie sie durch
dieses erungen wurde; eine Agitation, deren ungehinderter
Fortgang die Zweckmäßigkeit des Heeres bei äußeren und
inneren Kriegen auf das Ernstlichste in Frage stellen würde,
darf man sich nicht wundern von den Hohenzollern ernster
aufgefaßt zu sehen, als der bürgerliche Horizont der im-
mediatbaren Wichtigkeit des Gegenlandes gemäß findet.

Vergleicht man mit diesen Ausführungen die in unserer
gegriffen 2. Ausgabe mitgetheilten Äußerungen des Herrn
Kommern in seiner zu Charlottenburg am Sonntag ge-
haltenen Rede, so stimmen Philoßoph und Diktatorer — trotz
ihres sonstigen fortschrittlichen Standpunktes — darin
überein, daß die Aufhebung des Sozialistengesetzes
unter den gegenwärtigen Verhältnissen ein unverzeih-
licher politischer Fehler sein würde.

Politischer Tagesbericht.

Die Steuerkommission des Abgeordnetenhauses
hat ihre Beschlüsse erster Lesung bis auf die vorbehalten-
den Bestimmungen über die Erhöhung des Wahlrechts und
die Vesteuerung der Reichssummielbaren beendigt.
Gleichwohl erheben sich, ganz abgesehen von der Frage,
ob ohne Befreiung der jetzt zur dritten und vierten Stufe

der Klassensteuer veranlagten Schichten der Bevölkerung
auf die Zustimmung der Staatsregierung zu rechnen sein
würde, bei Betrachtung des Ertrages eines Reihe von
Wahlen in Bezug auf die Möglichkeit der Durchberatung
der Vorlage in der laufenden Session. Die schwerwiegen-
den Abänderungen, welche das Veranlagungsverfahren durch
die Einführung der Deklarationspflicht für Einkommen
über 3000 M. und eines Vereinnahmungsverfahrens für
geringere Einkommen erlitten haben, bringen namentlich
für größere Städte so erhebliche praktische Schwierigkeiten
mit sich, daß schon unter den nach dieser Rücksicht am
meisten erfahrenen Mitgliedern der Commission die Frage
ernstlich besprochen worden ist, ob es sich nicht empfehlen
müßte, für die bisher Klassensteuerpflichtigen Einkommen
das jetzige Veranlagungsverfahren im Wesentlichen beizubehalten
und für diese die Mitwirkung der Commissionen
für die Veranlagung der höheren Steuerbeträge auf die
Schwerde-Zustimmung zu beschränken. Aber auch, wenn eine
solche Aenderung bis zur zweiten Lesung sich formulieren
ließe und auf Ausnahme rechnen könnte, würden die Schwie-
rigkeiten noch keineswegs beseitigt sein. Denn die Erb-
nennungs- und die Vermögenssteuer, welche die Veranlagungs-
verfahren auf Grund der Deklarationspflicht, wie sie in der
Commission vorgeschlagen ist, erzeugt von verschiedenen Seiten erhebliche Bedenken. Dem
Einem ist, trotz der sehr lösen Controlbestimmungen, die
Vorsorge ein zu weitgehender Eingriff in die Privatver-
hältnisse, dem Andern erscheint dagegen die Kontrolle nicht
ausreichend und daher die Gefahr vorliegend, daß die
Einkommen der minder Bemittelten höher belastet werden
könnten und damit der Zweck der Maßregel völlig
verfehlt würde. Eine Verständigung über diese schwerwiegen-
den Fragen würde auch bei alleinigem gutem Willen und
völlig sachlicher Behandlung in der vorausichtlich für die
Session verbleibenden Zeit schwerlich sich erreichen lassen.
Allen, von den grundsätzlichen Gegnern der Capital-
rentensteuer abgesehen, behandelt auch das Centrum die Frage
mehr von dem partei- und wahlpolitischen Standpunkt, als
nach sachlichen Rücksichten.

Bevor nicht die Gesamtstellung der Regierung zu
den kirchlichen Wünschen auf kirchenpolitischen Gebiete, und
zwar in seinem Sinn entschieden ist, wird das Centrum
schwerlich zustimmen; dazu kommt das Interesse gerade
dieser Partei, für die vielleicht nahe bevorstehenden Wahlen
zum Reichstage sich durch Steuerbewilligungen ohne
entsprechende Entlastungen nicht Schwierigkeiten zu be-
reiten.

Beide Gesichtspunkte sprechen auch gegen den in con-
servativen Kreisen erörterten Gedanken, sich zur Zeit auf
die Capitalrentensteuer zu beschränken, und die Reform der
Einkommensteuer einer späteren Zeit zu überlassen. Denn
auch hierbei fällt das Moment der Entlastung gänzlich
fort und zwar noch mehr als bei den Commissions-
Beschlüssen, deren Stala doch meistens die den unteren und
mittleren Einkommen eine wenn auch nicht erhebliche Steuer-

waren, daß ihrer Mäßigkeit eine gewisse Rührerheit an-
haftete, ihre anerkannte Redlichkeit guter Beredung ent-
sprang, daß ihre Frömmigkeit sich nicht zur wahren reli-
giösen Begeisterung erhoj und in all ihrem Denken und
Thun der einseitige Verstand vorherzerrichte.

Das Alles wurde von den deutschen Zeitgenossen
weniger klar eingesehen und erkannt, als intuitivmäßig
geahnt und gefühlt. Außerdem erregten die Begünstig-
ungen, welche den französischen Reformirten zu Theil
wurden, den Neid und die Eiferzucht der Landesfinder,
so daß der Zunftmeister mit seiner Meinung keineswegs
verfehle stand.

Selbst in der nächsten Umgebung des Kurfürsten
hatten die Reue'sche's ihre offenen und heimlichen Gegner.
Besonders sichtlich war der alte Derflinger, der Sieger
vor Jechbellin, auf sie zu sprechen, seitdem der Kurfürst
den berühmten Marschall von Schomberg, der ebenfalls
wegen seiner Religion Frankreich verlassen mußte, nach
Berlin berufen, ihn zum Geheimen Rath und Generalissimus
des Heers ernannt, ihm einen großen Paßost, dem Zeug-
haus gegenüber geschenkt und ihn mit den höchsten Würden
und Auszeichnungen überhäuft hatte.

Das wurmte den alten Haubogen und er machte kein
Geht aus seiner Unzufriedenheit, sondern schimpfte um
die Wette mit dem Zunftmeister auf die französischen
Hungerleider und Wundbeulen, die der Kurfürst in so auf-
fallender Weise begünstigte und die Weide aus diesem
Grunde nicht leiden mochten.

„Die Hadenreißer (Froischeffer), die grünen Erben-
schluder“, grollte der erbitterte Zunftmeister, „nehmen aus
das Brod vom Munde fort und schluden die besten Hüfen
uns vor der Nase weg. Ich begreife nicht, was der Kur-
fürst für einen Varran an diesen vornehmlichen Wältschen
getreffen hat. Das schwarzenzigt, balckert und macht
krammen Quadel, aber es riect Nichts dahinter. Wie die
Tragen ledern die von oben und fragen von hinten, sichten

24) Die Schlinglinge des Großen Kurfürsten.

Historische Erzählung von Max Ring.

(Fortsetzung.)

Im Fortgehen wendete sich der Kurfürst noch einmal
um, als ob er auch etwas vergessen hätte.
„Wenn die Krüschkoden gut geraten“, sagte er freund-
lich hinzu, „soll mir die Kleine einen Reck nach dem
Schleife bringen, damit unser Gärtner sieht, was unsere
arme Markt hervorbringt, wenn man Fleiß und Mühe
nicht scheut. Dafür will ich mich noch besonders bei der
klugen Gärtnerin revandiren.“

VI.

Der Besuch des Kurfürsten, die dem französischen
Goldschmid erwiesene Gnade und die einträglichen Bestel-
lungen, welche der Hof bei diesem machte und welche der
Kauf noch übertrieb, steigerten nur noch den Unmuth und
den Groll des stolzen Zunftmeisters gegen die bisher mit
ihm befreundete Familie.

Laut beklagte er sich über die Faltschheit und Unab-
barkeit der Fremden, die nach seiner Meinung seine Wohl-
thaten so schlecht vergelten und ihm seine besten Stunden
entführten. Der Born und Weid machte den sonst gut-
müthigen und trotz seiner kleinen Schwächen ehrenwerthen
Mann ungerecht und verbärteten sein Herz immer mehr.
In seiner Verbildung gab er ihnen Schuld, daß
seine Pläne mißlungen und alle seine Erwartungen ver-
letzt worden waren, obgleich er sich selbst nur all die
Unannehmlichkeiten zuschreiben mußte. Das Bewußtsein
dieser von ihm begangenen Feuers, zu den ihn seine Eitel-
keit verführt hatte, verdrängte noch seinen Mergen und
nähere seine Schmers, wie eine innere Krankheit eine
äußere Wunde vergiftet und öfters unheilbar macht.

Dazu kamen noch die Vorurtheile gegen die aus-

ländischen Sitten, Gewohnheiten und Anschauungen, welche
nicht nur dem Zunftmeister, sondern vielen alten Berlinern
theils lächerlich, theils anstößig und selbst gefährlich er-
schienen. So wohlthätig auch der Einfluß der einge-
wanderten Franzosen auf die Bildung, den Handel und
die Industrie des Landes war, so schelte es auch hier
nicht an den unanselbstlichen Schattenreien.

Mit der höheren Bildung war nur zu häufig eine
gewisse Oberflächlichkeit und Bemüthselere verbunden; die
französische Feinheit und Schicklichkeit artete nur zu leicht
in Kläffigkeit und äußeres Formenspiel aus, welche die
frühere Offenheit und Biederkeit verdrängte. Die fort-
schreitende Cultur ging Hand in Hand mit dem zunehmen-
den Luxus und einer wachsenden Gemüthsart. Neue Be-
dürfnisse machten sich bemerkbar; die frühere Einfachheit
und Anpruchslosigkeit schwand immer mehr und machte
einer verschwenderischen Wirtschaft in Küche und Keller
Platz.

Nicht nur in den vornehmen und reichen Familien,
sondern auch in den minder wohlhabenden, bürgerlichen
Haushaltungen fanden bisher unbekannt, damals noch
theure Gemüthsmitel, Kaffee, Thee, Choccolade, Tabak, so-
wie Liqueure und Weine allgemeine Verbreitung und ver-
mehrten die Ausgaben. Französische Moden, kostbare
Seidenstoffe, Spitzen und Goldbretzen wurden von den
Einkaufenden eingeführt und mit ihnen nicht selten auch
französische Gefallsucht, Koketterie und Frivolität ange-
nommen.

Wenn man auch die trefflichen Eigenschaften der
Reue'sche's, ihr geistliches Aenehmen, ihre Frömmigkeit,
Mäßigkeit und Sparlichkeit, ihren Fleiß und die Aus-
dauer anerkennen mußte, mit welcher sie die größten
Sündenrassen überwand, so konnte man andererseits nicht
läugnen, daß sie mehr dem Schein als dem Wesen
huldigte, mehr auf die glänzende Schale als auf den
guten Kern achteten, mehr gefittet als wirklich tüchtig

ermäßigung bewirkt haben würde. Es dürfte daher auch auf diesem Wege nicht wohl eine Verhängung zu erzielen sein, wenn es nicht möglich ist, nach dem Prinzip des Regimentswechsels Hand in Hand mit der Steuerbewilligung eine entsprechende Erleichterung eintreten zu lassen.

Die entscheidende Stellungnahme der gemäßigten Liberalen in Süd- und Westdeutschland gegen das Vorgehen der deutsch-freiwirtschaftlichen Partei, welche in dem Weidener Programm und in mannigfachen Rundschreiben des herzoglichen Blattes des rheinischen Liberalismus, der „Kölnischen Zeitung“, ihren entscheidenden Ausdruck fand, berechtigte zu der Hoffnung, daß es angeht die linksliberalen Einigung gelangen werde, für die Lösung der wichtigsten finanziellen Aufgaben der nächsten Zeit bei den Nationalliberalen mit den Conservativen vereinigt eine starke soziale Reformpartei zur Errichtung des Regimentswechsels zu finden. Diese Hoffnung wird leider sehr herabgemindert durch eine Zuschrift, welche die Köln. Ztg., von, wie es scheint, kompetenter Seite veröffentlicht, welche den Zweck verfolgt, ihren Anregungen eine entscheidende Abjage entgegenzusetzen. Es heißt mit Bezug hierauf:

Aus der obgedachten Haltung, welche die nationalliberale Partei in Süd und Nord einnimmt gegen das Programm der „Deutsch-freiwirtschaftlichen Partei“ einnehmen hat, darf nicht gefolgert werden, als erstere sie nimmer eine „Gemeinlichkeit des Handels“ mit den Conservativen zu einem in den ihmvergebenen Fragen des Militärwesens, des Sozialversicherungswesens, der Unfallversicherung und anderer die nationalliberale Partei in ihren Freiheiten und Bewegungen mit den Ansprüchen der Konservativen zu unterwerfen, so ist damit in keinem Falle eine allgemeine „Gemeinlichkeit des Handels“ beabsichtigt. Die Nationalliberalen haben ihre Entscheidungen zu diesen Vorfällen ohne Rücksicht, ja, ohne Kenntnis der Stellung der Konservativen getroffen. Sie sind in ihrem Widerstreit mit dem Nationalismus auf die Unterstützung der Konservativen gefolgt, ohne ihr Zustimmen. Sie sind in keiner Weise geneigt, alle übrigen Fragen frei gegen die konservativen Freiheiten zu behandeln. Auf dem durch einen blühenden Hufe des Nationalismus gegen das mobile Kapital getragenen Scheitern der Steuerpolitik, der Abhängigkeit, auf dem Gebiet der Gewerbeordnung, der Justizverordnungen, der Ordnung der kirchlichen Verhältnisse, der fortgeschrittenen Schule u. s. w. wird die nationalliberale Partei ihre Anklagen mit weitem mehr nach links als nach rechts zu richten haben.

Aus dem Schluß geht hervor, daß manche, wir hoffen nicht alle, nationalliberalen Kreise noch immer unter dem alten Druck der liberalen Präsehe stehen. Wo zeigt sich denn auf möglicher konservativer Seite „ein blühendes Hufe des Nationalismus gegen das mobile Capital“? Hält es der Nationalliberalismus noch immer an der Zeit, für den Segen der konservativen Volkswälle einzutreten, den wir vor einigen Tagen erst durch französische und holländische Schlußverhältnisse beleuchtet haben?

Das „Deutsche Tageblatt“ stellte kürzlich Betrachtungen darüber an, daß das frühzeitige Beginnen der Parlamentsferien durch nichts gerechtfertigt werde, daß dasselbe vielmehr mit den Interessen des Landes geradezu im Widerspruch stehe.

Die „Nordd. Allgemeine Ztg.“ findet diese Bemerkungen gerechtfertigt und äußert sich zur Sache folgendermaßen: „Wenn man bedenkt, daß der Reichstag seit seinem Zusammenkommen am 6. März d. J. nur 35 Stunden und 15 Minuten Sitzungen gehabt hat — an dieser Zeit, unter einer Stunde und nur an einem oder zwei Tagen, wenn man ferner bedenkt, daß der Reichstag in der letzten Sitzung am 11. d. M. nur 10 Minuten lang, mit Bezug auf den Nationalismus die Frage anzufragen: „Cui bonum?“ (zu wem Nutzen und frommen?)“

Das Konstitutionsgesetz wird heute von zwei Seiten in offener Weise betreten, von dem Centrum in der Hoffnung, die jetzige Regierung noch würde zu machen, von dem Fortschritt in der Absicht, während der jetzigen Regierung nichts mehr zu Stande kommen zu lassen, da bei eintretendem Regierungswechsel beider Parteien für die Bestimmung der Partei vorhanden sein möchte. Die, wenn auch unaufrichtige, jedoch für jeden Fortschritt mögliche Partei lautet dahin: Bei Verbleiben unserer glorreichen Kaiserin nur streifen, abzurufen und verbannt! Der Fortschritt und das Centrum haben sich also zusammen in dem Streben die Ausübung der verfassungsmäßigen Rechte der Krone zu verweigern.

Können wir, daß die Wählerchaft bei der nächsten Wahl, wenn nicht durch die Wahl, die der Reichstag in den Wahlen ein Einsehen haben wird und keine Disfranchisement und Fraktionspolitik mehr wählen, sondern nur Deutschen, die das Gesamtinteresse des Reiches und der Nation im Auge behalten, ihre Stimmen geben wird?

Die bayerische Kammer der Reichsräte hat am Dienstag den Finanzetat in der Fassung des Abgeordnetenhauses einstimmig ihre Zustimmung erteilt, auch

den Etat für unvermehrte Ausgaben genehmigt. Beide Kammern sind hierauf bis auf Weiteres vertagt worden.

Die französischen Umsturzparteien haben augenblicklich alle Hoffnung aufgegeben, dem Ministerium Ferry unter normalen Zeitverhältnissen das Garaus machen zu können. Es müssen mithin anormale Verhältnisse geschaffen werden — und dazu soll ihnen der bevorstehende Verfassungsrevisions-Feldzug die Hand bieten. Man kann sich daher ungefähr denken, wie fieberhaft von den Umstürzern-Elementen gewühlt wird, um die politischen Leidenschaften der Masse anzuzugeln. In Korrika erklären es die Sendboten des Intrantigeniments, indem, der es loben will, daß ihnen so gut wie den Bonapartisten „die Verurteilung an das Volk“ am höchsten steht, und daß alle Parteinteressen zwischen ihnen und den Bonapartisten im Vergleich zu dieser Hauptfrage ganz untergeordneter Natur seien. Und wie dort, so ist auch in allen übrigen Provinzen der gemeinsame Haß der Extreme gegen die bestehende republikanische Regierungsform das einzige Band. Das Ministerium und die ihm ergebene Majorität der Deputiertenkammer wissen daher sehr gut, was sie thun, wenn sie den Schwerpunkt der Rektion in die Einführung des Listenfratruiniums legen. Letzterer Wahlmodus führt der governmentalen Autorität unter allen Umständen einen Machtzuwachs zu, auf welchen zu verzichten die Republik, Angesichts der sie rings bedrückenden Gefahren, gar nicht in der Lage ist. Mit der Waffe des Listenfratruiniums in der Hand kann die Regierung ihrer parlamentarischen Aktion diejenige Kraft und Stetigkeit verleihen, welche ihr jetzt nur zu sehr mangelt und sie zu Divergenzen nötigt, die ihrem Ansehen vor dem Lande nicht förderlich sind.

Wenngleich die offiziellen Berichte die Vorgänge in Anzin weniger ernst darstellen, so herrscht dennoch unter den Streitenden, welche bisher große Ruhe bewahrt, eine ungeheure Erregung in Folge der fortgeschrittenen Heterogenen der sozialistischen Agitatoren. Auch die radikale und revolutionäre Presse vom Sonnabend schlägt wegen des Eingreitens der Truppen, welche jedoch nach offiziellen Meldungen von der Waffe noch keinen Gebrauch gemacht haben, einen ungläublich heftigen Ton an und ist voll der wildsten Ausfrenzungen der Streitenden zum Widerstand und zu Repressalien. Die Regierung hat an den Präsekte und den nach Anzin gesetzten Divisions-General jenes Distrikts die gemeinsamen Befehle erteilt, die Ordnung energisch zu wahren und die Kohlengruben militärisch zu schließen. Zu Deputiertenkreisen glaubt man, daß der Senat in der Frage des Wahlmodus des Reichs Gemeinderaths es nicht zu einem Kompromiß kommen lassen, sondern heute dem von der Kammer aufrecht erhaltenen Listenfratruinium per Sectionen schließlich seine Zustimmung geben werde.

Der französische Senat genehmigte am Dienstag die Finanzkonvention mit Tunis und vertagte sich darauf bis zum 20. Mai.

Die Deputiertenkammer setzte die Beratung des Reformgesetzes fort und beschloß fast einstimmig, in die Spezialberatung der Vorlage einzutreten; die Spezialberatung soll nach dem Wiederantritt der Kammer am 20. Mai beginnen. Clovis-Hugues interpellirte die Regierung bezüglich der Intervention von Truppen bei dem Strike in Anzin. Der Minister des Innern, Waldeck-Rousseau, erklärte, die Regierung habe vorzuziehender Truppen nach Anzin entsandt, weil sich dort verschiedene Individuen befanden, welche dem Strike in eine politische Bewegung zu verhandeln suchten. Die Kammer nahm hierauf mit 227 gegen 66 Stimmen eine Tagesordnung an, in welcher dem Vertrauen zu den guten Absichten der Regierung bezüglich der Arbeiter Ausdrück gegeben wird. Der Unterrichtsminister Fallières brachte eine Vorlage ein betreffend die Bewilligung eines Kredits von 786 000 Frs. für die Mission Brazza's. Die Kammer vertagte sich jedoch ebenfalls bis zum 20. Mai.

Die deutsche „St. Petersburger Zeitung“ vom 6. d. Mts. erzählt, daß bei dem Ministerium der Wege und Verkehrsmitteln eine Spezialkommission eingesetzt worden sei, behufs Ausarbeitung von Vorschlägen zur Vermeidung von Rektion in den Anlagen der von der Regierung garantierten Eisenbahnen. Der „Gaußsche Zeitung“ in Wostan ist wegen der vorerwähnten den Tag gelegten schädlichen Wirkung auf Grund des Prekesetzes durch Konzeptschluß der Ober-Regierungsverwaltung der erste Bewerhung erteilt worden. Dem Journal „Souverainisme“ ist der Einzelverkauf wiederum gestattet worden.

Die Zeitung „Kamfats“ in Tiflis veröffentlichte am Montag folgendes amtliche Telegramm des Generals Komarow aus Aethabad vom 26. März: Unter Detachement wurde auf dem Marische nach Merw in der Nacht zum 15. März von einer aus Koschukhantale kommenden Räuberbande überfallen: der Angriff wurde von zwei Schützenkompanien durch drei Sibirer zurückgeschlagen, wobei die Räuber bedeutende Verluste erlitten. Am folgenden Tage besetzte unser Detachement Koschukhantale. Die Bevölkerung hat sich beruhigt. Die Verwaltungsbehörde des Kreises hat ihre Thätigkeit eröffnet und gleichzeitig ist die Errichtung eines Forts begonnen, wobei die Bewohner von Merw Arbeit leisten.

Bermischte Nachrichten.

Berlin, den 8. April.

Se. Majestät der Kaiser hat eine vorzeitliche Ruhe in der Nacht gehabt und ist am Dienstag bald nach 10 Uhr aufgestanden. Die Kräfte nehmen bereits merkbar zu. Am Montag empfing der Kaiser den Besuch der Kronprinzessin, der Prinzessin Wilhelm und Heinrich, und der Prinzessin Viktoria, sowie später des Kronprinzen und nach am Dienstag u. A. einen längeren Vortrag des Chef des Zivilcabinetts, Wirklichen Geheimen Raths von Wilmowitsch entgegen. Am Dienstag Vormittag hörte der Kaiser den Vortrag des Hofmarschalls Grafen Verpodner und arbeitete Nachmittags mit dem Chef des Militärcabinetts Generalleutnant v. Albedyll.

Ueber eine fremde Verlesung, die dem Kaiser antäglich seines 87. Geburtstages zu Theil wurde, meldet die „N. Fr. Pr.“ noch nachträglich Folgendes:

Kaiser Wilhelm erhielt von dem Herrenmeister des Johanniter-Ordens, dem Prinzen Albrecht von Preußen, eine Reliquie, welche namentlich ihren Platz in dem neuen-bauten Kuppelsaal in Berlin finden wird. Es ist dies der Regen des berühmten Generals von Seidlitz, des Siegers von Robach und Borndorf. Nach dem Tode dieses Generals kam die Waffe als Vermächtniß in die Familie v. Th. . . . und wurde seit 1773 in allen großen Kriegen, die Preußen durchgemittelt, von Angehörigen dieser Familie geführt. Herr v. Th. . . . der schon seit Jahren in Meran lebt und der Entschluß faßte, seinem Kaiser durch Ueberlieferung des Degens zu seinem 87. Geburtstage eine Freude zu bereiten, wurde dieser Tage durch die Nachricht überrascht, daß Prinz Albrecht von Preußen ihm für Ueberlassung des Seidlitzschen Degens 1000 fl. zur Verfügung gestellt habe. Herr v. Th. . . . nahm diese Summe mit innigstem Danke an und wollte sie sofort der im Bau begriffenen evangelischen Kirche in Meran.

Die arisanischen Dampfer, welche, wie wir kürzlich berichtet, von unserer Gabelte, Sphalerit der Expedition an der Westküste von Africa, die dortigen Bergwerke besuchten, sind in der Nacht zu Montag mit dem Zuge von Bremerhaven am 12 Uhr 40 Minuten auf dem Seichter Bahnhof in Berlin eingetroffen. Sphalerit war ihre Ankunft bereits zu Sonntag Abend 8 1/2 Uhr auf dem Bahnhof in Berlin eingetroffen, wo sie von einem Offizier der Admiralität, Lieutenant a. S. Siegel, vergeblich erwartet wurden. Die Schwärzen haben die Fahrt nach Berlin unter Eskorte eines Marineoffiziers von der Gabelte in einem Wagen 2. Klasse zurückgelegt und wurden beim Aussteigen gleich von einer Menge Neugieriger umringt. Zwei von ihnen trugen aber nur wirthliche Dampfer zu sein, da der dritte kaum den Anhebungen einzuweichen ist. Sphalerit trugen die europäischen Arbeiter, die sie sich in Wälschemboden selbst beschafft haben, wozu sie während der Seefahrt mit sibirischen Hüden anderer Matrizen versehen worden waren. In ihren binnigen Mägen ist ihnen gerade nicht sehr behaglich zu sein und besonders ist den Meinen in seinem Strohkorb und den letzten beiden, in deren Taschen er, ferner er konnte, seine Hände vergrub, sehr zu frieren, selbst die kräftigen Handarbeiter des erarbeiteten gelbeselbes 2. Garde-Regiment und eines Matrosen konnten sie nicht erwärmen. Wälsche folgten die den Wälschen bescheiden aus Einseitigkeit in die bereit stehenden Droschken, welche sie nach der Wälschen des 2. Garde-Regiments in der Friedrichstraße brachten, wo sie für die Dauer ihres Aufenthaltes in Berlin einquartirt sind. Über Sphalerit nach zu urtheilen, geboren für verschiedenen Schlägen an. Während der eine der letzten beiden, und der andere, die beiden ersten, sind die beiden Haare haben, ist die Farbe des dritten wie bei den Wälschen hellbraun, auch sein Haar nicht kraus, sondern mehr glatt. Man hat diese Schwärzen von Wälschemboden nach Berlin gefahrt, damit sie sich die Reichsrepublik ansehen sollen, um sich durch auf Seiten von der Macht des deutschen Reiches überzeugen zu können. Wie es heißt, wird die „Sphäre“ oder ein anderes anderer Kriegsschiffe die Hauptlinge wieder in ihre Heimath zurückführen. In der verfallenen Reichsrepublik an der arisanischen Küste aufgetragene und von der „Sphäre“ ebenfalls mitgebrachte fursinbenburgische Gefäß wird bemerkt auch in Berlin eintreffen, um vorläufig Aufstellung im Zeughaus zu finden.

Das Leichenbegängnis Emanuel Geibels, des Ehrenbürgers der Stadt Albedyll, soll nach einer Bekanntmachung des Senats derselben, um der Trauer seiner Vaterstadt einen würdigen Ausdruck zu geben mit einer öffentlichen Feier bezeugen werden, die am Oster-Sonnabend 9 Uhr Morgens in der Marienkirche stattfindet. Vereine und Körperchaften werden zur Betsheiligung aufgefordert. Der Bürgerausschuß hielt am Montag eine besondere Sitzung in dieser Angelegenheit.

Wor eine böhmische sehr bössartigen Charakters wird zur Zeit die böhmische Hauptstadt Prag beheimathet. Nachdem sich schon im verflochtenen Jahre in den Monaten März, April und Mai, wie allgemein, in Prag Boden in mehrfachen aber doch beschränkter Zahl zeigten, nahm ihre Verbreitung in den Sommermonaten derartig zu, daß sie im August 51, im September 13 Todesfälle hervorriefen. Nach einem geringen Nachschub im Oktober (62 Todesfälle) trat die Zahl der Opfer im November wieder auf 101, im Dezember auf 169. Seit Beginn des Jahres 1884 ist aber bis Ende (29) März noch kein nennenswerther Nachschub eingetroffen. Die Zahl der Sieberfälle betrug im Januar 188, im Februar 175, im März 175. Insgesamt sind in diesem Jahre bereits 1229 Personen an Pocken gestorben; im Jahre 1883 613, in Summa seit Januar 1883 1136. Eine für die heutigen sanitären Verhältnisse überaus wichtige große Zahl. Am meisten heimisch ist die jetzt benannte Malaria (die verehliche Pest) in der unteren Theil, auf der Reiterseite, auf dem Weidfeld und in der Sphalerit traten sie in mäßiger Ausdehnung, auf dem höher gelegenen Grabhügel nur in vereinzelten Fällen auf. Von den Vorboten Pocks sind es namentlich Erythema und Benterre, welche das größte Kontingenz zu den Toden stellen.

Ein brutaler und räthselhafter Mord ist am Sonnabend in einer Hause in Arthur-Street West, einer Straße in unmittelbarer Nachbarschaft der London-Brücke in der City, verübt worden. Das Opfer ist ein junger Mann von 22 Jahren, Namens Perkins, welcher Beschäftigung eines Rechtsanwalts, der in dem erwähnten Hause sein Bureau hat, war. Der Rechtsanwalt verließ sein Bureau wie üblich am Sonnabend um 2 Uhr Nachmittags und Perkins pflegte ihm in der Regel bald zu folgen. Die übrigen Comprois in dem Hause waren ebenfalls geschlossen. Als gegen 6 Uhr Abends die Schuchterfrau erschien, bemerkte sie allenfalls Blutspuren. Sie holte die Polizei, welche in dem Keller die Leiche des Gefallenen mit durchschnittenem Halse und anderen Verletzungen fand, die andeuteten scheinen, daß das Opfer mit seinem Wörder furchtbar gerungen haben mußte. Die Leichen des jungen Mannes waren ausgeleert und wird auch die silberne Uhr und Kette, welche der Ermordete zu tragen pflegte, vermisst. Nach dem Keller scheint die Leiche erst nach vollendetem Mord geschleift worden zu sein. Von dem Mörder, der sich, wie das Haus verließ, seine Hände gewaschen zu haben scheint, ist noch keine Spur entbunden worden.

Zu dem antizänischen Feste in Pompeji, welches, wie bereits erwähnt, am 1., 3. und 4. Mai mit Darstellungen aus dem alt-römischen Leben gefeiert werden soll und dessen Ertrag für die Opfer des Erdbebens von Ischia bestimmt ist, werden umfassende Vorbereitungen getroffen. Alle italienischen Eisenbahnen bewilligen Fahrpreis-Ermäßigungen.

Ueber den Schiffbruch des Dampfers „Daniel Steinhilber“ werden in New-York folgende Einzelheiten bekannt: Das Schiff stieß um 10 Uhr Abends etwa 300 Meilen von dem Leuchtturm von Sombro während eines heftigen Sturmes und bei dichtem Nebel auf den Felsen, es wurde Contredampf gegeben, das Schiff kam los, aber als bald nochmals an. Der Dampfer erlitt einen sehr bedeutenden Bruch im Schiffsboden und sank unter. Ein Boot mit 5 Mann der Besatzung und 2 Passagieren landete kurz vor Mitternacht auf Sombro. Bei Anbruch

des T
Mafsen
gehalte
gangen
rieben
haupt
Dampfer
der nobil
des D
dem K
Witfow
Witfow
London
Straf
Stein
aber le
Das L
Wie sic
zu bed
lehrt
unter
angeor
Svert
Georg
den F
Unter
Wenge
(Der
Ha alle
schick
daß ei
Nabr
führte
Ag alle
suche
zu rich
Kirche
Eij
Herr
doral
Seig
emlot
lung a
der Za
linde
Der
als au
Scher
dient
8 Tage
melr
Hib
in
Kug
Nicht
halten
Neben
hierber
ung f
Berf
Berf
Berf
Berf
W
St
St
Leich
Aus
ruht:
burg
Emin
Schul
Smar
Zeff
ten in
L
Deut
in S
alten
redlich
von
Gefan
verur
Berf
erlan
früh
unter
Major
10. E
14. E
müßt
Hind
offizi
über
den H
heftig
Mafsen
Der
ganz
Gef
Heut
faut
bichte
Smar
Witfow
Unter
Eij
von

des Tages wurde der Kapitän und 1 Passagier aus den Masten getretet, wo sie sich die ganze Nacht hindurch festgehalten hatten. Von den bei dem Schiffbruch untergegangenen Personen ist noch keine einzige an die Küste gerettet worden. Die Bewohner der Insel Sambro behaupten, es sei so heftig Wetter gewesen, daß man den Dampfer, als er sich vom Schiff erlöst, hätte sehen können, der Kapitän des Schiffes verleihe aber dabei, daß es neblig gewesen sei und daß die Rumpfeise zur Warnung des Dampfers nicht getönt habe. Die Namen der außer dem Kapitän Getreiteten sind folgende: Eugen Widom von Musdorf, der Italiener Vincenzo Lago, Otto Krang aus Wittendorf, Frank Disser, Pietro Vincini und Charles Bonfous, alle drei aus Antwerpen, und Fritz Wid aus Straßburg.

Als Opfer des Schiffbruchs des Dampfers „Daniel Steinmann“ sind 11 Seelen, alle sehr verkommen, bisher aber kein Theil der Leichnam an das Ufer gespült worden. Das Ufer befindet sich immer an derselben Stelle. Wie sich herausstellte, ist der Menschenverlust deshalb ein so bedeutender, weil es in Sambro an einem Rettungsboot fehlte. — Aus Utmanua wird gemeldet, daß eine offizielle Untersuchung über den Untergang des „Daniel Steinmann“ angeordnet worden ist.

Ein zweites Schiffungslid betrifft den Dampfer „Geeringham“, der auf dem Fluße Chatta hooche in Georgia günstig verbrannt ist. Mehr Personen kamen in den Flammen um und mehrere andere wurden verletzt. Unter der verbrannten Leinwand befindet sich eine große Menge Baumwolle.

Sokales.

Halle, den 9. April.
(Der Abdruck unserer Sozial-Chroniken ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

— Nach den Statuten des conser. Vereins für Halle und den Saalkreis hat die Geschäftsleitung zwischen den beiden Vorsitzenden, dem abwesenden, daß ein Jahr lang der Vorsitzende vom Lande die Geschäfte zu führen hat. Demgemäß führt für das nächste Jahr Herr Nagel-Trotha als Vorsitzender vom Lande die sämtlichen Geschäfte des Vereins, weshalb alle Anfragen, Gesuche und dergl. in Sachen des conser. Vereins an ihn zu richten sind.

— Gestern Vormittag 10 Uhr fand in der Marktkirche die Vereidigung der am 1. April eingetretenen Einjährig-Freiwilligen statt. Die Ansprache hielt Herr Archidonaus Pfanne, Einleitungs- und Schlusswort hielt der Regimentschef.

— Der Verein der Barbierherren, Friseur- und Seilgehilfen hielt am Montag Nachmittag in seinem Vereinslokal, Rathhaus zur goldenen Krone, seine Quartiersversammlung ab, welche sehr reichhaltig und abendungsvoll der Tagesordnung war des Ein- und Ausschreibens der Lehrlinge. Eingeladene wurden 2 und ausgeschiedene 2 Lehrlinge. Der Vorsitzende Herr Kocher legte den neuen Lehrlingen, sowohl auch den jetzigen, die Ehre an, daß sie sich in der nächsten Zeit an dem Behörde zur Vereidigung begeben. Die Prüfung der jungen Gelehrten war bereits 8 Tage früher durch die Herren Dr. Appellberg, Witt und Zimmermann vorgenommen worden. Nach diesem Theil der Vereidigung mit, daß der beständige Mitglied des Vereins am 9. Juni in Torquay stattfindet. Hierzu werden die Herren Kocher, Kluge, Kappeller, Zimmermeister, Häfermalz und Richter als Delegierte gewählt. Hiermit gelangen die dort zu stellenden Anträge zur Berathung. Die Anträge: Einführung eines Verbandsordnungsbuches sämtlicher Mitglieder des heiligen Barbiervereins und Einführung einer einheitlichen Benennung für Seilgehilfen werden angenommen. Auch bringt der Vorsitzende zur Kenntniß, daß das neue Quartierslokal der Behörde zur Vereidigung vorgelegt ist. Zum Schluss lobet der Vorstand die Mitglieder des Quartiersvereins zu der am 21. April Abends 8 Uhr im Vereinslokal stattfindenden Versammlung ein. Als neues Mitglied wird Herr Wollweber aufgenommen.

— Während der letzten Nacht sind die ersten Schneeflocken beobachtet worden, ist nach dem ersten Regen Regen heute in den ersten Morgenstunden ein leichter Schneefall zu verzeichnen gewesen.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgehung.

(Der Abdruck unserer Provinzialnachrichten ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

□ Se. Majestät der König haben allergnädigst befohlen: dem Regierungsrath v. Hirschfeld zu Magdeburg zum Ober-Regierungsrath zu ernennen.

— Der ordentliche Lehrer Kropf vom Schullehrer-Seminar zu Mettmann ist in gleicher Eigenschaft an das Schullehrer-Seminar zu Elßlich versetzt worden.

— Wie die „Königsb. Allg. Zit.“ erfährt, ist der Senatspräsident am Königsberger Ober-Landesgericht, Herr Tessenbof, zum Ober-Landesgerichtspräsidenten in Aumnburg bestimmt.

L. C. **Satzmann**, den 8. April. (Rämie des Allgem. deutl. Jagdclub-Vereins.) Der Gensdarm Schulze in Salzmünde brachte am 14. November 1883 den 16. Jahralten Hohensteiner Grotz Berger zu Salzmünde wegen unbedingten Jagens zur Anzeige, so daß derselbe am 7. Februar c. am Schöffengericht zu Berlin zu 20. M. Gefängnis, es 3 Tagen Gefängnis, Tragung der Kosten und Confiskation des Gensdarmverurtheilt werden sollte. — Seitens des Allgem. D. S. Clubs Vereins ist dem Gensdarm Schulze eine Rämie von 10 M. zur Auskunft worden.

u. **Schöcher**, 8. April. (Unfallsfall.) Heute früh fand auf dem Fuhrren-Exercitplatz eine Verhinderung unserer Fuhrren-Eskadron statt und zwar von dem Major von P. H., welcher den erkrankten Oberst des 10. Fuhrren-Regiments vertrat. Bei der Vorfahrung mußten die Fuhrren auch einzeln reiten und über ein Hinderniß wegspringen. Dabei wollte das Pferd des Unteroffiziers H. nicht vorwärts, bis es, heftig gesponnt, wild überstieß, so daß der Reiter vom Pferde und gegen das den Platz umgebende Gitter flog. Er erlitt hierbei erhebliche Verletzungen des Gesichts (augenscheinlich ist das Nasenbein eingebrückt) und wurde vom Plage getragen.

u. **Widerleben**, 8. April. (Leidenfährlichkeiten für Herrn von Trotha.) Borchgräber hat hier nach leidenschaftlicher, jedoch ästhetischer, demnächstigen Besichtigung des Hofes im hiesigen Quirrenregiment Herr Albrecht v. Trotha, heute Nachmittag fünf im Trauerhause die Leidenfährlichkeit für. — Ein einziger besessener Mann des Hofes, umgeben von seinen Gruppen von Bedienten, stand am Tage eines hohen Krampfes vor dem Kamin der Liebe und Teilnahme weiter Kreise reichgeschmückte Sara. Die Trauerengemeinde, meist in Uniform, folgte dem und ergriffen der Rede des Oberpredigers. — Einmal über: Siehe, wir preisen heute, die erhabene Jubel. Vor dem Kamin der Liebe und Teilnahme weiter Gruppen des Bedienten, während die übrigen Bedienten zu

füß Aufstellung genommen hatten. Unter den Klängen der Regimentsmusik wurde der Sarg auf den Leichenwagen gehoben und der Sarg setzte sich in Bewegung. Voran die herrliche Schwadron, hinter dem Sarge das Pferd des Bedienten, die Bedienten, die übrigen Schwadronen zu Fuß zwischen einzelnen halberhebenden Schwadronen, die herrenreiter nach dem Schloßhof, aus der Stadt hinaus zum Seckinger Wege. Hier hielt die Schwadron für kurze Zeit an, dann wieder und setzte mit dem neuen Gefolge zur Stadt zurück. Der Leichenwagen fuhr, von einem Fuhrren begleitet, nach Seckingen, wobei sich morgen früh 9 Uhr der Bediente in der Gruft seiner Ahnen beigesetzt werden wird.

u. **Widerleben**, 8. April. (Herr Regimentskommandeur Oberleutnant von Poncet) liegt seit einiger Zeit an einer Unterleibsaffection schwer darnieder. Seit einigen Tagen soll sein Zustand ein wieder zu Hoffnungen berechtigendes sein.

u. **Söthen**, den 8. April. Die unverheiratete Minna Kaiser aus Freyburg stand bis gegen Ende November v. J. bei Herrn Zimmerherrn Meyer hier in der Stadt. Nachdem dieselbe am 28. November v. J. an dem Sterbende, in dem Wohnhause ihres Dienstherrn Meyer anzukommen, durch Hausbesitzerin verhandelt worden, gelang ihr dies am folgenden Tage; jedoch wurde das Feuer noch rechtzeitig bemerkt und entfiel ein größerer Schaden nicht. Die Frau nannte am 29. v. M. vor der Strafkommission des Herzoglichen Landgerichts Stellung zu verantworten. Mit Rücksicht auf die Jugend der Angeklagten wurde eine 6monatliche Gefängnisstrafe gegen dieselbe erkannt. — Eine Einrichtung, die hier allgemein mit Beifall begrüßt wird, ist der Bergbau-Verein Nr. 8 hier errichtete Verpflegungsgesellschaft, in welcher die hier durchziehenden drohenden Arbeiten unentgeltlich Unterkommen und Verpflegung geführt wird. Ausgenommen von dem Gesammt der Verpflegung sind solche Reisende, welche sich über ihre Person nicht gebührend ausweisen können, oder welche Brauereibetriebe, ferner Vertrauensleute, Frauen und Kinder. Das Publikum erhält dadurch Gelegenheit, sich von dem scheinbar zur Anbahnung gebrachten Wetters und Regenwetter zu befreien, wenn die Fremden an die Verpflegungsgesellschaft kommt und das benutzte bisher gebrauchte Alimonen der fräuglichen Station zur geeigneten Verwendung zufließen läßt.

Mittheilungen

über den gegenwärtigen Stand der Saaten in der preussischen Monarchie.

Provinz Sachsen.

Reg.-Bez. Merseburg: Die Saaten stehen durchgehend sehr gut; die Bestellung der Sommerfrüchte ist sehr weit vorgeschritten, und wird, wenn nicht ungünstige Witterung eintritt, so jetzt beendigt werden, wie es in früheren Jahrzehnten nur höchst selten möglich war. Im Allgemeinen läßt sich daher sagen, daß der Stand der Feldfrüchte zu den besten Hoffnungen berechtigt.

Jahresbericht der Magdeburger Börse

vom 8. April 1884.

Granulirte	—	—	—
Ersthalbzender 1.	—	—	—
Ersthalbzender 2.	—	—	—
Ersthalbzender 3.	—	—	—
Ersthalbzender 4.	—	—	—
Ersthalbzender 5.	—	—	—
Ersthalbzender 6.	—	—	—
Ersthalbzender 7.	—	—	—
Ersthalbzender 8.	—	—	—
Ersthalbzender 9.	—	—	—
Ersthalbzender 10.	—	—	—
Ersthalbzender 11.	—	—	—
Ersthalbzender 12.	—	—	—
Ersthalbzender 13.	—	—	—
Ersthalbzender 14.	—	—	—
Ersthalbzender 15.	—	—	—
Ersthalbzender 16.	—	—	—
Ersthalbzender 17.	—	—	—
Ersthalbzender 18.	—	—	—
Ersthalbzender 19.	—	—	—
Ersthalbzender 20.	—	—	—
Ersthalbzender 21.	—	—	—
Ersthalbzender 22.	—	—	—
Ersthalbzender 23.	—	—	—
Ersthalbzender 24.	—	—	—
Ersthalbzender 25.	—	—	—
Ersthalbzender 26.	—	—	—
Ersthalbzender 27.	—	—	—
Ersthalbzender 28.	—	—	—
Ersthalbzender 29.	—	—	—
Ersthalbzender 30.	—	—	—
Ersthalbzender 31.	—	—	—
Ersthalbzender 32.	—	—	—
Ersthalbzender 33.	—	—	—
Ersthalbzender 34.	—	—	—
Ersthalbzender 35.	—	—	—
Ersthalbzender 36.	—	—	—
Ersthalbzender 37.	—	—	—
Ersthalbzender 38.	—	—	—
Ersthalbzender 39.	—	—	—
Ersthalbzender 40.	—	—	—
Ersthalbzender 41.	—	—	—
Ersthalbzender 42.	—	—	—
Ersthalbzender 43.	—	—	—
Ersthalbzender 44.	—	—	—
Ersthalbzender 45.	—	—	—
Ersthalbzender 46.	—	—	—
Ersthalbzender 47.	—	—	—
Ersthalbzender 48.	—	—	—
Ersthalbzender 49.	—	—	—
Ersthalbzender 50.	—	—	—
Ersthalbzender 51.	—	—	—
Ersthalbzender 52.	—	—	—
Ersthalbzender 53.	—	—	—
Ersthalbzender 54.	—	—	—
Ersthalbzender 55.	—	—	—
Ersthalbzender 56.	—	—	—
Ersthalbzender 57.	—	—	—
Ersthalbzender 58.	—	—	—
Ersthalbzender 59.	—	—	—
Ersthalbzender 60.	—	—	—
Ersthalbzender 61.	—	—	—
Ersthalbzender 62.	—	—	—
Ersthalbzender 63.	—	—	—
Ersthalbzender 64.	—	—	—
Ersthalbzender 65.	—	—	—
Ersthalbzender 66.	—	—	—
Ersthalbzender 67.	—	—	—
Ersthalbzender 68.	—	—	—
Ersthalbzender 69.	—	—	—
Ersthalbzender 70.	—	—	—
Ersthalbzender 71.	—	—	—
Ersthalbzender 72.	—	—	—
Ersthalbzender 73.	—	—	—
Ersthalbzender 74.	—	—	—
Ersthalbzender 75.	—	—	—
Ersthalbzender 76.	—	—	—
Ersthalbzender 77.	—	—	—
Ersthalbzender 78.	—	—	—
Ersthalbzender 79.	—	—	—
Ersthalbzender 80.	—	—	—
Ersthalbzender 81.	—	—	—
Ersthalbzender 82.	—	—	—
Ersthalbzender 83.	—	—	—
Ersthalbzender 84.	—	—	—
Ersthalbzender 85.	—	—	—
Ersthalbzender 86.	—	—	—
Ersthalbzender 87.	—	—	—
Ersthalbzender 88.	—	—	—
Ersthalbzender 89.	—	—	—
Ersthalbzender 90.	—	—	—
Ersthalbzender 91.	—	—	—
Ersthalbzender 92.	—	—	—
Ersthalbzender 93.	—	—	—
Ersthalbzender 94.	—	—	—
Ersthalbzender 95.	—	—	—
Ersthalbzender 96.	—	—	—
Ersthalbzender 97.	—	—	—
Ersthalbzender 98.	—	—	—
Ersthalbzender 99.	—	—	—
Ersthalbzender 100.	—	—	—

Marktberichte.

Magdeburg, den 8. April. **Wandweizen** 175-180 M., **Weiß** 160-165 M., **glatter engl.** Weizen 165-172 M., **Rauhweizen** 158-164 M., **Wagen** 142-148 M., **Chevaliergerste** 170-185 M., **Landgerste** 150-162 M., **Safer** 136-154 M., **per 100 Kilogr.**

Getreide, den 8. April. Weizen per 1000 Kilogr. loco geschäftlos, Termine höher, gefündigt 1000 Cir. loco 165 bis 205 M. nach Qualität höher, gelbe Vierungsqualität 164 M. bes., per hiesigen Monat —, abgelaufene Vierungsqualität vom 1. d. M. 165 M., April-Juli 165-175 M., Mai-Juni 165-175 M., Juli-August 170-175 M., August-September — M., September-Dezember 175-175 M., 175-175 M., Woggen loco 140 Kilogr. loco 135-140 M. nach Qualität bes., Vierungsqualität 139,5 M. bes., russischer 140 M. ab Boden bes., inländischer — M. bes., per hiesigen Monat — M. bes., abgelaufene Vierungsqualität vom 1. d. M. 137 M., April-Juli 137-140 M., Mai-Juni 137-140 M., Juli-August 140-142 M., August-September — M. bes., September-Dezember 140-142 M., 140-142 M., per 1000 Kilogr. geschäftlos, große Heine 120 bis 200 M. nach Qualität bes., Futtergerste — M. bes., Safer per 1000 Kilogr. loco fest, Termine steigend, gefündigt 16000 Cir. loco 125 bis 165 M. nach Qualität bes., Vierungsqualität 139,5 M. bes., wommerischer — M. bes., inländischer — M. bes., russischer guter 135-140 M. bes., feiner 145-160 M. bes., preussischer — M. bes., per hiesigen Monat — M. bes., abgelaufene Vierungsqualität vom 2. d. M. 130 M. bes., vom 7. d. M. 125 M. bes., April-Juli 131 bis 132,5 M. bes., 131,5 M. bes., April-Juli 132,5-134 M. bes., Mai-Juni 132,5-134 M. bes., Juli-August 132,5-134 M. bes., August-September — M. bes., — Mais per 1000 Kilogr. loco matt, Termine —, gefündigt — Cir. loco 125 bis 130 M. nach Qualität bes., per hiesigen Monat — M. bes., April-Juli 125-130 M. bes., Mai-Juni 125-130 M. bes., Juli-August — M. bes., — Erbsen per 1000 Kilogr. loco matt, Termine —, Delicaaten per 1000 Kilogr. loco matt, Termine —, gefündigt — Cir. loco 125 bis 130 M. nach Qualität bes., per hiesigen Monat — M. bes., April-Juli 125-130 M. bes., Mai-Juni 125-130 M. bes., Juli-August — M. bes., — Hülsenfrüchte per 100 Kilogr. mit Maß, Termine behauptet, gefündigt 2000 Cir. loco mit Maß — M. bes., ohne Maß — M. bes., per hiesigen Monat — M. bes., April-Juli 24,7-24,7-24,7 M. bes., Mai-Juni 24,7-24,7 M. bes., Juli-August 24,7-24,7 M. bes., August-September 24,7-24,7 M. bes., September-Dezember 24,7-24,7 M. bes., — Weizenmehl Nr. 0 25,50-24,00, Nr. 0 24,00-22,00, Nr. 0 u. 1 21,00-20,00, — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. brutto incl. Endl. Termine höher, gefündigt — Cir. loco mit Maß — M. bes., April-Juli 19,5-19,5 M. bes., Mai-Juni 19,5-19,5 M. bes., Juli-August 19,5-19,5 M. bes., August-September 19,5-19,5 M. bes., September-Dezember 19,5-19,5 M. bes., — Weizenmehl Nr. 0 25,50-24,00, Nr. 0 24,00-22,00, Nr. 0 u. 1 21,00-20,00, — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. brutto incl. Endl. Termine höher, gefündigt — Cir. loco mit Maß — M. bes., April-Juli 19,5-19,5 M. bes., Mai-Juni 19,5-19,5 M. bes., Juli-August 19,5-19,5 M. bes., August-September 19,5-19,5 M. bes., September-Dezember 19,5-19,5 M. bes., — Weizenmehl Nr. 0 25,50-24,00, Nr. 0 24,00-22,00, Nr. 0 u. 1 21,00-20,00, — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. brutto incl. Endl. Termine höher, gefündigt — Cir. loco mit Maß — M. bes., April-Juli 19,5-19,5 M. bes., Mai-Juni 19,5-19,5 M. bes., Juli-August 19,5-19,5 M. bes., August-September 19,5-19,5 M. bes., September-Dezember 19,5-19,5 M. bes., — Weizenmehl Nr. 0 25,50-24,00, Nr. 0 24,00-22,00, Nr. 0 u. 1 21,00-20,00, — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. brutto incl. Endl. Termine höher, gefündigt — Cir. loco mit Maß — M. bes., April-Juli 19,5-19,5 M. bes., Mai-Juni 19,5-19,5 M. bes., Juli-August 19,5-19,5 M. bes., August-September 19,5-19,5 M. bes., September-Dezember 19,5-19,5 M. bes., — Weizenmehl Nr. 0 25,50-24,00, Nr. 0 24,00-22,00, Nr. 0 u. 1 21,00-20,00, — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. brutto incl. Endl. Termine höher, gefündigt — Cir. loco mit Maß — M. bes., April-Juli 19,5-19,5 M. bes., Mai-Juni 19,5-19,5 M. bes., Juli-August 19,5-19,5 M. bes., August-September 19,5-19,5 M. bes., September-Dezember 19,5-19,5 M. bes., — Weizenmehl Nr. 0 25,50-24,00, Nr. 0 24,00-22,00, Nr. 0 u. 1 21,00-20,00, — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. brutto incl. Endl. Termine höher, gefündigt — Cir. loco mit Maß — M. bes., April-Juli 19,5-19,5 M. bes., Mai-Juni 19,5-19,5 M. bes., Juli-August 19,5-19,5 M. bes., August-September 19,5-19,5 M. bes., September-Dezember 19,5-19,5 M. bes., — Weizenmehl Nr. 0 25,50-24,00, Nr. 0 24,00-22,00, Nr. 0 u. 1 21,00-20,00, — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. brutto incl. Endl. Termine höher, gefündigt — Cir. loco mit Maß — M. bes., April-Juli 19,5-19,5 M. bes., Mai-Juni 19,5-19,5 M. bes., Juli-August 19,5-19,5 M. bes., August-September 19,5-19,5 M. bes., September-Dezember 19,5-19,5 M. bes., — Weizenmehl Nr. 0 25,50-24,00, Nr. 0 24,00-22,00, Nr. 0 u. 1 21,00-20,00, — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. brutto incl. Endl. Termine höher, gefündigt — Cir. loco mit Maß — M. bes., April-Juli 19,5-19,5 M. bes., Mai-Juni 19,5-19,5 M. bes., Juli-August 19,5-19,5 M. bes., August-September 19,5-19,5 M. bes., September-Dezember 19,5-19,5 M. bes., — Weizenmehl Nr. 0 25,50-24,00, Nr. 0 24,00-22,00, Nr. 0 u. 1 21,00-20,00, — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. brutto incl. Endl. Termine höher, gefündigt — Cir. loco mit Maß — M. bes., April-Juli 19,5-19,5 M. bes., Mai-Juni 19,5-19,5 M. bes., Juli-August 19,5-19,5 M. bes., August-September 19,5-19,5 M. bes., September-Dezember 19,5-19,5 M. bes., — Weizenmehl Nr. 0 25,50-24,00, Nr. 0 24,00-22,00, Nr. 0 u. 1 21,00-20,00, — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. brutto incl. Endl. Termine höher, gefündigt — Cir. loco mit Maß — M. bes., April-Juli 19,5-19,5 M. bes., Mai-Juni 19,5-19,5 M. bes., Juli-August 19,5-19,5 M. bes., August-September 19,5-19,5 M. bes., September-Dezember 19,5-19,5 M. bes., — Weizenmehl Nr. 0 25,50-24,00, Nr. 0 24,00-22,00, Nr. 0 u. 1 21,00-20,00, — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. brutto incl. Endl. Termine höher, gefündigt — Cir. loco mit Maß — M. bes., April-Juli 19,5-19,5 M. bes., Mai-Juni 19,5-19,5 M. bes., Juli-August 19,5-19,5 M. bes., August-September 19,5-19,5 M. bes., September-Dezember 19,5-19,5 M. bes., — Weizenmehl Nr. 0 25,50-24,00, Nr. 0 24,00-22,00, Nr. 0 u. 1 21,00-20,00, — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. brutto incl. Endl. Termine höher, gefündigt — Cir. loco mit Maß — M. bes., April-Juli 19,5-19,5 M. bes., Mai-Juni 19,5-19,5 M. bes., Juli-August 19,5-19,5 M. bes., August-September 19,5-19,5 M. bes., September-Dezember 19,5-19,5 M. bes., — Weizenmehl Nr. 0 25,50-24,00, Nr. 0 24,00-22,00, Nr. 0 u. 1 21,00-20,00, — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. brutto incl. Endl. Termine höher, gefündigt — Cir. loco mit Maß — M. bes., April-Juli 19,5-19,5 M. bes., Mai-Juni 19,5-19,5 M. bes., Juli-August 19,5-19,5 M. bes., August-September 19,5-19,5 M. bes., September-Dezember 19,5-19,5 M. bes., — Weizenmehl Nr. 0 25,50-24,00, Nr. 0 24,00-22,00, Nr. 0 u. 1 21,00-20,00, — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. brutto incl. Endl. Termine höher, gefündigt — Cir. loco mit Maß — M. bes., April-Juli 19,5-19,5 M. bes., Mai-Juni 19,5-19,5 M. bes., Juli-August 19,5-19,5 M. bes., August-September 19,5-19,5 M. bes., September-Dezember 19,5-19,5 M. bes., — Weizenmehl Nr. 0 25,50-24,00, Nr. 0 24,00-22,00, Nr. 0 u. 1 21,00-20,00, — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. brutto incl. Endl. Termine höher, gefündigt — Cir. loco mit Maß — M. bes., April-Juli 19,5-19,5 M. bes., Mai-Juni 19,5-19,5 M. bes., Juli-August 19,5-19,5 M. bes., August-September 19,5-19,5 M. bes., September-Dezember 19,5-19,5 M. bes., — Weizenmehl Nr. 0 25,50-24,00, Nr. 0 24,00-22,00, Nr. 0 u. 1 21,00-20,00, — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. brutto incl. Endl. Termine höher, gefündigt — Cir. loco mit Maß — M. bes., April-Juli 19,5-19,5 M. bes., Mai-Juni 19,5-19,5 M. bes., Juli-August 19,5-19,5 M. bes., August-September 19,5-19,5 M. bes., September-Dezember 19,5-19,5 M. bes., — Weizenmehl Nr. 0 25,50-24,00, Nr. 0 24,00-22,00, Nr. 0 u. 1 21,00-20,00, — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. brutto incl. Endl. Termine höher, gefündigt — Cir. loco mit Maß — M. bes., April-Juli 19,5-19,5 M. bes., Mai-Juni 19,5-19,5 M. bes., Juli-August 19,5-19,5 M. bes., August-September 19,5-19,5 M. bes., September-Dezember 19,5-19,5 M. bes., — Weizenmehl Nr. 0 25,50-24,00, Nr. 0 24,00-22,00, Nr. 0 u. 1 21,00-20,00, — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. brutto incl. Endl. Termine höher, gefündigt — Cir. loco mit Maß — M. bes., April-Juli 19,5-19,5 M. bes., Mai-Juni 19,5-19,5 M. bes., Juli-August 19,5-19,5 M. bes., August-September 19,5-19,5 M. bes., September-Dezember 19,5-19,5 M. bes., — Weizenmehl Nr. 0 25,50-24,00, Nr. 0 24,00-22,00, Nr. 0 u. 1 21,00-20,00, — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. brutto incl. Endl. Termine höher, gefündigt — Cir. loco mit Maß — M. bes., April-Juli 19,5-19,5 M. bes., Mai-Juni 19,5-19,5 M. bes., Juli-August 19,5-19,5 M. bes., August-September 19,5-19,5 M. bes., September-Dezember 19,5-19,5 M. bes., — Weizenmehl Nr. 0 25,50-24,00, Nr. 0 24,00-22,00, Nr. 0 u. 1 21,00-20,00, — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. brutto incl. Endl. Termine höher, gefündigt — Cir. loco mit Maß — M. bes., April-Juli 19,5-19,5 M. bes., Mai-Juni 19,5-19,5 M. bes., Juli-August 19,5-19,5 M. bes., August-September 19,5-19,5 M. bes., September-Dezember 19,5-19,5 M. bes., — Weizenmehl Nr. 0 25,50-24,00, Nr. 0 24,00-22,00, Nr. 0 u. 1 21,00-20,00, — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. brutto incl. Endl. Termine höher, gefündigt — Cir. loco mit Maß — M. bes., April-Juli 19,5-19,5 M. bes., Mai-Juni 19,5-19,5 M. bes., Juli-August 19,5-19,5 M. bes., August-September 19,5-19,5 M. bes., September-Dezember 19,5-19,5 M. bes., — Weizenmehl Nr. 0 25,50-24,00, Nr. 0 24,00-22,00, Nr. 0 u. 1 21,00-20,00, — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. brutto incl. Endl. Termine höher, gefündigt — Cir. loco mit Maß — M. bes., April-Juli 19,5-19,5 M. bes., Mai-Juni 19,5-19,5 M. bes., Juli-August 19,5-19,5 M. bes., August-September 19,5-19,5 M. bes., September-Dezember 19,5-19,5 M. bes., — Weizenmehl Nr. 0 25,50-24,00, Nr. 0 24,00-22,00, Nr. 0 u. 1 21,00-20,00, — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. brutto incl. Endl. Termine höher, gefündigt — Cir. loco mit Maß — M. bes., April-Juli 19,5-19,5 M. bes., Mai-Juni 19,5-19,5 M. bes., Juli-August 19,5-19,5 M. bes., August-September 19,5-19,5 M. bes., September-Dezember 19,5-19,5 M. bes., — Weizenmehl Nr. 0 25,50-24,00, Nr. 0 24,00-2

Deutsche Fonds.

Table of German funds including Deutsche Reichsbank, Reichsanleihe, and various municipal bonds.

Ausländische Fonds.

Table of foreign funds including American, English, and other international securities.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table of railway stock prices for various companies like Norddeutscher Lloyd and others.

Table of German bonds (Deutsche Obligationen) with columns for issuer, amount, and price.

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien.

Table of railway priority stocks for companies like Norddeutscher Lloyd and others.

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table of German railway priority bonds with details on interest and maturity.

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table of foreign railway priority bonds from various countries.

Table of bank and credit institution stocks (Bank- und Creditbank-Aktien).

Hypothekendarlehen-Aktien.

Table of mortgage loan stocks from various banks.

Hypothekendarlehen-Gewinnanteile.

Table of mortgage loan profit shares from various banks.

Table of industrial companies (Industrielle Gesellschaften) including various manufacturing firms.

Bergwerks- u. Hüttenwerks-Aktien.

Table of mining and smelting stocks from various regions.

Bank- und Creditbank-Aktien.

Table of bank and credit institution stocks (repeated).

Table of gold and silver certificates (Gold, Silber u. Papiergeld).

Banknoten in.

Table of banknotes in circulation for various banks.

Leipziger Börse v. 8. April.

Table of the Leipzig stock exchange for April 8th, listing various securities and their prices.

Handels-Register!

Notice regarding the Commercial Register (Handels-Register) and the firm Julius Rinneberg.

Eisenbahndirektionsbezirk Magdeburg.

Notice from the Magdeburg railway district regarding regulations and schedules.

Ober-Realschule

Notice regarding the Ober-Realschule, including its curriculum and enrollment information.

Kunstausstellung

Advertisement for an art exhibition (Kunstausstellung) featuring original drawings, aquatints, and oil studies.

Grosses Concert

Advertisement for a large concert (Grosses Concert) by the Royal Dom-Chor of Berlin.

Grab-Monumente

Advertisement for grave monuments (Grab-Monumente) by Fr. Söllinger.

Pianos

Advertisement for pianos, including Harmoniums and Flügel, from Wilhelm Emmer.

Eierfarben

Advertisement for egg dyes (Eierfarben) from M. Walsgarten.

Unter-Teutschenthal

Advertisement for Unter-Teutschenthal, including Harmoniums and Flügel.

Das Sparkassenwesen in Preußen.

Zu den ercentlichsten Erscheinungen, welche die gegenwärtige Wirtschaftspolitik, Dank der durch sie veranlaßten erheblichen...

an reicher Schleiße in Gold die deutsche und spanische Währung...

Georg Conrad Schmidt aus Gräfenhainichen stellt unter...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Die „Lilgen 8. April (Katholische Confirmation). Die „Niedere Ztg.“ hat kürzlich eine Notiz des Hrn. „Zengel“...

Aus den Verhandlungen der Strafkammer III des königl. Landgerichts in Halle a. S.

Der Geschw. am 7. April 1884. Ein verheirateter gewaltthätiger Mann, steht unter Auflage der qualifizierten...

Das Leichenbegängniß Gustav Richters

hat am Montag Nachmittag in feierlicher Weise von dem Trauer-

von Bedeutung. Da fahrten die Seelente nicht gern aus dem Hofen...

Dierbrunn in Thüringen. (Fortsetzung.)

Gründonnerstag. In der Charwoche hat jeder Tag seine besonderen Namen: Palmsonntag, sauler Montag, schiefer Dienstag...

Gegen eine Wunde.

„Unter Heiland war auf Erden verumdet und fuhr gen Himmel, seine Wunden waren geheilt.“

Gegen Augenflus.

Aug', ich beschwör dich, Fluß, ich meine dich, daß du verwindst und nimmst ab, wie der Körper in dem Grab.

Gegen eine Wunde.

„Unter Heiland war auf Erden verumdet und fuhr gen Himmel, seine Wunden waren geheilt.“

Gegen Augenflus.

Aug', ich beschwör dich, Fluß, ich meine dich, daß du verwindst und nimmst ab, wie der Körper in dem Grab.

Gegen eine Wunde.

„Unter Heiland war auf Erden verumdet und fuhr gen Himmel, seine Wunden waren geheilt.“

Gegen Augenflus.

Aug', ich beschwör dich, Fluß, ich meine dich, daß du verwindst und nimmst ab, wie der Körper in dem Grab.

Gegen eine Wunde.

„Unter Heiland war auf Erden verumdet und fuhr gen Himmel, seine Wunden waren geheilt.“

Gegen Augenflus.

Aug', ich beschwör dich, Fluß, ich meine dich, daß du verwindst und nimmst ab, wie der Körper in dem Grab.

Gegen eine Wunde.

„Unter Heiland war auf Erden verumdet und fuhr gen Himmel, seine Wunden waren geheilt.“

Gegen Augenflus.

Aug', ich beschwör dich, Fluß, ich meine dich, daß du verwindst und nimmst ab, wie der Körper in dem Grab.

(Nachdruck verboten.)

sondener die Resorption befanden (1 u. Michaelis 1883 und 2 in Eltern d. 3. Schuler) das Zeugnis behufs der Ablegung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst erhalten.

Aben. den 7. April. (Verchiedenes.) Am gestrigen Palmsonntag feierte das Rentier-Gespann (das Gespann hier keine goldene Hochzeit und wurde ferner der Regierung von der großen Zahl der Rentierbesitzer des Gegendes) die 25-jährige Hochzeit. Die Stadt ertheilte das Jubeljahr durch ein Morgenbüchlein. — Die Arbeiter für die Müllentbaldung, über welche ich vor Kurzem berichtete, haben die Vorarbeiten einer neuen Linie, Stummborf-Wittorf-Bitterfeld-Bären-Torgau rechts der Müde begonnen, was hier mit großer Begeisterung aufgenommen wird. Der hiesige Fortschritt und die Paraden, die im letzten des Geschäftsjahrs 1883 eine Bilanz mit der Summe von 821,791 M 54 Pf ab und gewährt seinen Mitgliedern eine Dividende von 10 Prozent.

Hier a. d. 6. April. Der Schiffer Heinrich Hieruf, der gestern Montag heimlich mit einem in der Höhe oberhalb der Harburger Brücke gefahrenen Kahn wieder flott zu machen, erlitt hierbei Verletzungen an den Füßen, welche einen Schlag über die Brust, der ihn sofort lebensgefährlich verletzete, mit sich führte. Infolge dieser Verletzungen und ungelegenen Schlägen über die Brust, der ihn sofort lebensgefährlich verletzete, wird sehr merkwürdig folgender Vorfall. Ein Arbeiter aus Kötzlar befand sich gestern Vormittag bei seinen Freunden in Brambach. Aus dem Garten kommend, fand er an der Fichtenburg ein Gefäß, nimmt dieses mit sich und geht in die Fichtenburg auf dem Wiesen nicht genau vor, so legt er voraus, daß das Gefäß nicht geladen ist, legt an, zieht nach der Gartentür und drückt los. In demselben Augenblicke tritt der Schütze durch die Thür ein und erlitt den Schlag des Schusses durch das Gefäß geladenen Gewehrs in das Gesicht. Glücklicherweise soll der Getroffene nicht lebensgefährlich verletzt sein. Aus dem Gebiet der Ober-Elbe erhalten wir die Nachricht über die Vorgehens- und Wäde-Loch anzuweisen, daß solche aus den Ufern traten und an Wohnungen und Feldern vielen Schaden anrichteten. Einige Zelte, 3 u. ein Circus, einige Carroussells u. wurden mehr oder weniger beschädigt. Neben ungenutzten, geladenen Zeltstangen.

aus dem Landkreise Harzungen, den 8. April. Am Dienstag in dem dem Nachbarkort Galza belagerten Robinsons wurde vorgelesen ein Knecht aus dem nahen Dorf Ströben durch einen seiner Gefährten abgehenden Schützen durch ein Kalle und im Gesicht verletzt, doch sollen die Verwundungen nicht erheblicher Natur sein. Ueber die Veranstaltung zu dem Schiffe karitativ verordneteartige Angaben. Am letzten Abend des letzten Sonntag, den 7. April, feierte der Verein der Lieblichen Frauen in der Nähe des Harzburger Büchsen eine große und gelungene Fahrt mit drei Männern und einer Frau in Streitkajüten, welche schließlich derartig ausartete, daß der Führer einen gefährlichen Sturz erlitt, so daß auch in der letzten Minute der Rest aus dem benachbarten Gemeindefeld holen mußte.

— Vom Harze, den 7. April. Das reigend am Fuß des Nordberges bei Goslar belagerte Martenbad ist jetzt für 46,000 M jährlich am Harze zu übergeben.

— Vom Harze, den 3. April. Am 2. April im Abend wurde in Begleitung des Vorgesetzten Herrn Dr. Freymuth und eines Richters die berühmte Zoffenstraße im Berg beleuchtet, fanden sie die Zuffen, welche dieselben gehalten wurden, eingeklinken und am 2. April im Abend das Innere der Höhle gelagert, waren an verschiedenen Stellen die kühnen Stalaktiten und Stalagmiten vorgekommen. Die an den Bruchstellen deutlich erkennbaren Spuren des Begehens lassen auf eine frühere Besetzung der Höhle schließen. Der Verlauf der losgetragenen Stücke an Mineralienminer und -Handler schließen. Hoffentlich gelingt es, die Zuffen zu ermitteln und einer gerechten Bestrafung für ihren Banditenraub zu überliefern. Am 2. April wird es sein und die Zuffen werden die Höhle verlassen. In den Höhlen sind für Anfang Mai bereits Karthaus angelegt, doch ist auf ein abträgliches Eintreten derselben erst nach Anfang zu rechnen. — In dem am Fuß des Sidobergs liegenden Klettenberg ist vor Kurzem ein neues Lager durch die dortigen Arbeiter, das unermüdet eine größere Masse Gestein sich loslöste und auf mehrere unter derselben beschäftigten Arbeiter stürzte. Mehrere gelang es noch, sich zu entfernen, daß sie nur leichte Verletzungen davon trugen, ein Arbeiter hingegen wurde vollkommen zertrümmert.

— (Wiedererwähnungsgelienheit.) Dem uns vorgelegten Berichte der auf Gegenstände beruhenden Feuerversicherung des Predigers und Lehrers Herrn Dr. Probusen Sächsen und des Personals Anhalt, entnehmen wir folgende Zahlen. Die Einnahme betrug im Jahre 1882 7000 M, die Ausgabe 3822 1/2 M, bleibt demnach Bestand für das Jahr 1883 3167 7/8 M. Vom 1. Januar 1883 bis zum 26. Januar 1884 kamen überhaupt bei den 174 Mitglieder 37 Brandschäden unter 300 M, außerdem 1000 M Schaden an Sachen, 200 M an Vieh, 475 M und 4002 M zu verzeichnen. In solchen sind demnach an Steuer bis dato (mit 25 M Extraktur, welche zur Erhöhung des Feuerbetrags dient, aus welchem kleinere Schäden sofort bezahlt werden) von einem Mitglieder 25 M, von einem Mitglieder 10 M, von einem Mitglieder 120 M, von einem Mitglieder der 7. Klasse (Verrechnungssumme 2000 M) beträgt der Beitrag diesmal 60 M, für ein Mitglieder der 4. Klasse (Verrechnungssumme 1344 M) 161 M. Die Mitglieder sind in 11 Klassen getheilt und betragen die 1. Klasse 109 Mitglieder der 1. Klasse (21383 M) die Verrechnungssumme von 4240 247 M.

die 279 Mittel, der 2. Kl. (20165 M) . . .	5628 133 M
„ 812 „ 3. Kl. (14200 M) . . .	6179 000 „
„ 1807 „ 4. Kl. (13446 M) . . .	21677 022 „
„ 2408 „ 5. Kl. (9092 M) . . .	21803 736 „
„ 1161 „ 6. Kl. (5114 M) . . .	5987 354 „
„ 708 „ 7. Kl. (2690 M) . . .	7120 000 „

174 Mitglieder . . . 75,783 120 M
714 Mitglieder . . . 57,783 120 M
Gesamtverrechnungssumme von 75 Mitgliedern Markt 2579 M Gesamtverrechnungssumme im Jahre 1882 gegenüber.

Vielenberga, den 8. April. (Verchiedenes.) Am vergangenen Donnerstag und Freitag wurden hierseits die öffentlichen Schießereien abgehalten, wobei am Sonntag die letzte Entlassung der Confirmanden erfolgte. An diesem Tage wurde auch der für die II. Madentasse der I. Bürgerwehr als Lehrer beauftragte Herr Schüller in sein neues Amt eingeführt. Am Sonntag wurde eingeleitet der 25. Jahrestag der 174 Mitglieder. In der Versammlung der Gemeinde-Bürgervertretung hat unter Gemeindevorstand die Beschaffung einer neuen Thürmaße beschlossen, deren Kosten sich auf ca. 1400 M belaufen werden. Dem Thürmaße-Verfahren ist die Lieferung der Thürmaße, welche getragen werden, die verschiedenen Dörfern unserer Umgebung leidet das Viehvieh seit einiger Zeit an einer eigenartigen Krankheit, an Knochenverwundungen, infolgedessen bereits bei verschiedenen Thieren Knochenbrüche infolge mangelhafter Ernährung zu beobachten sind. Die Plage zuweilen ab, bis sie zuletzt nicht mehr aufhören können. In Döschleben lagen bei verschiedenen Viehhirten 3, 4 und 5 Stück, von denen eine Anzahl, nachdem alle Hüfe bergig war, getödtet werden mußte, das übrige jedoch auch mit 6 Stück in Weichen hin. Auch in Ober-Elbe sind Viehkrankheiten, die nicht die eigenartige Krankheit auf und besetzt meistens hochtragende und fruchtbringende Thiere. — Auch in unserem Kreis haben die 16. März c. eröffneten Natural-Verpflanzungsarbeiten in der Gegend von Harzungen begonnen, infolgedessen eine Abnahme der Saatverluste zur Folge gegeben haben. Die ausweichende Verpflanzung, die in den Verpflanzungsstationen geübt wird, macht die weitere Bearbeitung von Samen unnütz. In der Gegend von Harzungen verpflanzte 700 Personen, unter denen 1000 allein 100 Personen.

W. Weichen a. d. 8. April. (Post-Confirmation.) Seit dem 1. ds. Mts. ist in dem zwei Stunden von hier entfernten Dorfe Weichen eine Poststation mit dem Vortitel „Postamt“ errichtet, wobei ein Postamt und 2 Posten eingerichtet worden. Die Verbindung mit dem hiesigen Postamt geschieht

durch eine monatliche Anpostfabrik (fabriken Landbriefträger) über Warthe, Lannetowa, Forsthaus Priemern und Dorf Priemern. Des Sonntags jedoch wird die Post zu Fuß befördert. Dem fahrenden Briefträger ist gestattet, bis zum 1. März im hiesigen Amt zu bleiben, infolgedessen bekannt ist, auf dem Posthofe des Bagens für eine Wegung gegen ein durch Tarif festgesetztes Fahrgeld zuzunehmen.

Am Palmsonntag hat die kirchliche Einsegnung der Konfirmanten durch Herr Pastor Dr. Schüller in der Kirche von 162 Kindern, 58 Knaben, 4 Mädchen und 4 Knaben, konfirmirt. Am Nachmittag machten dieselben unter Führung ihrer Lehrer einen gemeinsamen Ausflug nach dem Forstbause Warthe.

B. Schillingen den 7. April. Das hiesige königliche Gemeinde-Commissariat hatte nach dem hiesigen zur Ausgabe gelangten vom Direktor der Anstalt, Herr Dr. Schieber herausgegebenen Programm für das Schuljahr 1883/84 im Sommersemester 23. eine Verrechnung der 127 in derselben sich auf die einzelnen Klassen wie folgt: 1. 17, 2. 11, 3. 11, 4. 11, 5. 11, 6. 11, 7. 11, 8. 11, 9. 11, 10. 11, 11. 11, 12. 11, 13. 11, 14. 11, 15. 11, 16. 11, 17. 11, 18. 11, 19. 11, 20. 11, 21. 11, 22. 11, 23. 11, 24. 11, 25. 11, 26. 11, 27. 11, 28. 11, 29. 11, 30. 11, 31. 11, 32. 11, 33. 11, 34. 11, 35. 11, 36. 11, 37. 11, 38. 11, 39. 11, 40. 11, 41. 11, 42. 11, 43. 11, 44. 11, 45. 11, 46. 11, 47. 11, 48. 11, 49. 11, 50. 11, 51. 11, 52. 11, 53. 11, 54. 11, 55. 11, 56. 11, 57. 11, 58. 11, 59. 11, 60. 11, 61. 11, 62. 11, 63. 11, 64. 11, 65. 11, 66. 11, 67. 11, 68. 11, 69. 11, 70. 11, 71. 11, 72. 11, 73. 11, 74. 11, 75. 11, 76. 11, 77. 11, 78. 11, 79. 11, 80. 11, 81. 11, 82. 11, 83. 11, 84. 11, 85. 11, 86. 11, 87. 11, 88. 11, 89. 11, 90. 11, 91. 11, 92. 11, 93. 11, 94. 11, 95. 11, 96. 11, 97. 11, 98. 11, 99. 11, 100. 11, 101. 11, 102. 11, 103. 11, 104. 11, 105. 11, 106. 11, 107. 11, 108. 11, 109. 11, 110. 11, 111. 11, 112. 11, 113. 11, 114. 11, 115. 11, 116. 11, 117. 11, 118. 11, 119. 11, 120. 11, 121. 11, 122. 11, 123. 11, 124. 11, 125. 11, 126. 11, 127. 11, 128. 11, 129. 11, 130. 11, 131. 11, 132. 11, 133. 11, 134. 11, 135. 11, 136. 11, 137. 11, 138. 11, 139. 11, 140. 11, 141. 11, 142. 11, 143. 11, 144. 11, 145. 11, 146. 11, 147. 11, 148. 11, 149. 11, 150. 11, 151. 11, 152. 11, 153. 11, 154. 11, 155. 11, 156. 11, 157. 11, 158. 11, 159. 11, 160. 11, 161. 11, 162. 11, 163. 11, 164. 11, 165. 11, 166. 11, 167. 11, 168. 11, 169. 11, 170. 11, 171. 11, 172. 11, 173. 11, 174. 11, 175. 11, 176. 11, 177. 11, 178. 11, 179. 11, 180. 11, 181. 11, 182. 11, 183. 11, 184. 11, 185. 11, 186. 11, 187. 11, 188. 11, 189. 11, 190. 11, 191. 11, 192. 11, 193. 11, 194. 11, 195. 11, 196. 11, 197. 11, 198. 11, 199. 11, 200. 11, 201. 11, 202. 11, 203. 11, 204. 11, 205. 11, 206. 11, 207. 11, 208. 11, 209. 11, 210. 11, 211. 11, 212. 11, 213. 11, 214. 11, 215. 11, 216. 11, 217. 11, 218. 11, 219. 11, 220. 11, 221. 11, 222. 11, 223. 11, 224. 11, 225. 11, 226. 11, 227. 11, 228. 11, 229. 11, 230. 11, 231. 11, 232. 11, 233. 11, 234. 11, 235. 11, 236. 11, 237. 11, 238. 11, 239. 11, 240. 11, 241. 11, 242. 11, 243. 11, 244. 11, 245. 11, 246. 11, 247. 11, 248. 11, 249. 11, 250. 11, 251. 11, 252. 11, 253. 11, 254. 11, 255. 11, 256. 11, 257. 11, 258. 11, 259. 11, 260. 11, 261. 11, 262. 11, 263. 11, 264. 11, 265. 11, 266. 11, 267. 11, 268. 11, 269. 11, 270. 11, 271. 11, 272. 11, 273. 11, 274. 11, 275. 11, 276. 11, 277. 11, 278. 11, 279. 11, 280. 11, 281. 11, 282. 11, 283. 11, 284. 11, 285. 11, 286. 11, 287. 11, 288. 11, 289. 11, 290. 11, 291. 11, 292. 11, 293. 11, 294. 11, 295. 11, 296. 11, 297. 11, 298. 11, 299. 11, 300. 11, 301. 11, 302. 11, 303. 11, 304. 11, 305. 11, 306. 11, 307. 11, 308. 11, 309. 11, 310. 11, 311. 11, 312. 11, 313. 11, 314. 11, 315. 11, 316. 11, 317. 11, 318. 11, 319. 11, 320. 11, 321. 11, 322. 11, 323. 11, 324. 11, 325. 11, 326. 11, 327. 11, 328. 11, 329. 11, 330. 11, 331. 11, 332. 11, 333. 11, 334. 11, 335. 11, 336. 11, 337. 11, 338. 11, 339. 11, 340. 11, 341. 11, 342. 11, 343. 11, 344. 11, 345. 11, 346. 11, 347. 11, 348. 11, 349. 11, 350. 11, 351. 11, 352. 11, 353. 11, 354. 11, 355. 11, 356. 11, 357. 11, 358. 11, 359. 11, 360. 11, 361. 11, 362. 11, 363. 11, 364. 11, 365. 11, 366. 11, 367. 11, 368. 11, 369. 11, 370. 11, 371. 11, 372. 11, 373. 11, 374. 11, 375. 11, 376. 11, 377. 11, 378. 11, 379. 11, 380. 11, 381. 11, 382. 11, 383. 11, 384. 11, 385. 11, 386. 11, 387. 11, 388. 11, 389. 11, 390. 11, 391. 11, 392. 11, 393. 11, 394. 11, 395. 11, 396. 11, 397. 11, 398. 11, 399. 11, 400. 11, 401. 11, 402. 11, 403. 11, 404. 11, 405. 11, 406. 11, 407. 11, 408. 11, 409. 11, 410. 11, 411. 11, 412. 11, 413. 11, 414. 11, 415. 11, 416. 11, 417. 11, 418. 11, 419. 11, 420. 11, 421. 11, 422. 11, 423. 11, 424. 11, 425. 11, 426. 11, 427. 11, 428. 11, 429. 11, 430. 11, 431. 11, 432. 11, 433. 11, 434. 11, 435. 11, 436. 11, 437. 11, 438. 11, 439. 11, 440. 11, 441. 11, 442. 11, 443. 11, 444. 11, 445. 11, 446. 11, 447. 11, 448. 11, 449. 11, 450. 11, 451. 11, 452. 11, 453. 11, 454. 11, 455. 11, 456. 11, 457. 11, 458. 11, 459. 11, 460. 11, 461. 11, 462. 11, 463. 11, 464. 11, 465. 11, 466. 11, 467. 11, 468. 11, 469. 11, 470. 11, 471. 11, 472. 11, 473. 11, 474. 11, 475. 11, 476. 11, 477. 11, 478. 11, 479. 11, 480. 11, 481. 11, 482. 11, 483. 11, 484. 11, 485. 11, 486. 11, 487. 11, 488. 11, 489. 11, 490. 11, 491. 11, 492. 11, 493. 11, 494. 11, 495. 11, 496. 11, 497. 11, 498. 11, 499. 11, 500. 11, 501. 11, 502. 11, 503. 11, 504. 11, 505. 11, 506. 11, 507. 11, 508. 11, 509. 11, 510. 11, 511. 11, 512. 11, 513. 11, 514. 11, 515. 11, 516. 11, 517. 11, 518. 11, 519. 11, 520. 11, 521. 11, 522. 11, 523. 11, 524. 11, 525. 11, 526. 11, 527. 11, 528. 11, 529. 11, 530. 11, 531. 11, 532. 11, 533. 11, 534. 11, 535. 11, 536. 11, 537. 11, 538. 11, 539. 11, 540. 11, 541. 11, 542. 11, 543. 11, 544. 11, 545. 11, 546. 11, 547. 11, 548. 11, 549. 11, 550. 11, 551. 11, 552. 11, 553. 11, 554. 11, 555. 11, 556. 11, 557. 11, 558. 11, 559. 11, 560. 11, 561. 11, 562. 11, 563. 11, 564. 11, 565. 11, 566. 11, 567. 11, 568. 11, 569. 11, 570. 11, 571. 11, 572. 11, 573. 11, 574. 11, 575. 11, 576. 11, 577. 11, 578. 11, 579. 11, 580. 11, 581. 11, 582. 11, 583. 11, 584. 11, 585. 11, 586. 11, 587. 11, 588. 11, 589. 11, 590. 11, 591. 11, 592. 11, 593. 11, 594. 11, 595. 11, 596. 11, 597. 11, 598. 11, 599. 11, 600. 11, 601. 11, 602. 11, 603. 11, 604. 11, 605. 11, 606. 11, 607. 11, 608. 11, 609. 11, 610. 11, 611. 11, 612. 11, 613. 11, 614. 11, 615. 11, 616. 11, 617. 11, 618. 11, 619. 11, 620. 11, 621. 11, 622. 11, 623. 11, 624. 11, 625. 11, 626. 11, 627. 11, 628. 11, 629. 11, 630. 11, 631. 11, 632. 11, 633. 11, 634. 11, 635. 11, 636. 11, 637. 11, 638. 11, 639. 11, 640. 11, 641. 11, 642. 11, 643. 11, 644. 11, 645. 11, 646. 11, 647. 11, 648. 11, 649. 11, 650. 11, 651. 11, 652. 11, 653. 11, 654. 11, 655. 11, 656. 11, 657. 11, 658. 11, 659. 11, 660. 11, 661. 11, 662. 11, 663. 11, 664. 11, 665. 11, 666. 11, 667. 11, 668. 11, 669. 11, 670. 11, 671. 11, 672. 11, 673. 11, 674. 11, 675. 11, 676. 11, 677. 11, 678. 11, 679. 11, 680. 11, 681. 11, 682. 11, 683. 11, 684. 11, 685. 11, 686. 11, 687. 11, 688. 11, 689. 11, 690. 11, 691. 11, 692. 11, 693. 11, 694. 11, 695. 11, 696. 11, 697. 11, 698. 11, 699. 11, 700. 11, 701. 11, 702. 11, 703. 11, 704. 11, 705. 11, 706. 11, 707. 11, 708. 11, 709. 11, 710. 11, 711. 11, 712. 11, 713. 11, 714. 11, 715. 11, 716. 11, 717. 11, 718. 11, 719. 11, 720. 11, 721. 11, 722. 11, 723. 11, 724. 11, 725. 11, 726. 11, 727. 11, 728. 11, 729. 11, 730. 11, 731. 11, 732. 11, 733. 11, 734. 11, 735. 11, 736. 11, 737. 11, 738. 11, 739. 11, 740. 11, 741. 11, 742. 11, 743. 11, 744. 11, 745. 11, 746. 11, 747. 11, 748. 11, 749. 11, 750. 11, 751. 11, 752. 11, 753. 11, 754. 11, 755. 11, 756. 11, 757. 11, 758. 11, 759. 11, 760. 11, 761. 11, 762. 11, 763. 11, 764. 11, 765. 11, 766. 11, 767. 11, 768. 11, 769. 11, 770. 11, 771. 11, 772. 11, 773. 11, 774. 11, 775. 11, 776. 11, 777. 11, 778. 11, 779. 11, 780. 11, 781. 11, 782. 11, 783. 11, 784. 11, 785. 11, 786. 11, 787. 11, 788. 11, 789. 11, 790. 11, 791. 11, 792. 11, 793. 11, 794. 11, 795. 11, 796. 11, 797. 11, 798. 11, 799. 11, 800. 11, 801. 11, 802. 11, 803. 11, 804. 11, 805. 11, 806. 11, 807. 11, 808. 11, 809. 11, 810. 11, 811. 11, 812. 11, 813. 11, 814. 11, 815. 11, 816. 11, 817. 11, 818. 11, 819. 11, 820. 11, 821. 11, 822. 11, 823. 11, 824. 11, 825. 11, 826. 11, 827. 11, 828. 11, 829. 11, 830. 11, 831. 11, 832. 11, 833. 11, 834. 11, 835. 11, 836. 11, 837. 11, 838. 11, 839. 11, 840. 11, 841. 11, 842. 11, 843. 11, 844. 11, 845. 11, 846. 11, 847. 11, 848. 11, 849. 11, 850. 11, 851. 11, 852. 11, 853. 11, 854. 11, 855. 11, 856. 11, 857. 11, 858. 11, 859. 11, 860. 11, 861. 11, 862. 11, 863. 11, 864. 11, 865. 11, 866. 11, 867. 11, 868. 11, 869. 11, 870. 11, 871. 11, 872. 11, 873. 11, 874. 11, 875. 11, 876. 11, 877. 11, 878. 11, 879. 11, 880. 11, 881. 11, 882. 11, 883. 11, 884. 11, 885. 11, 886. 11, 887. 11, 888. 11, 889. 11, 890. 11, 891. 11, 892. 11, 893. 11, 894. 11, 895. 11, 896. 11, 897. 11, 898. 11, 899. 11, 900. 11, 901. 11, 902. 11, 903. 11, 904. 11, 905. 11, 906. 11, 907. 11, 908. 11, 909. 11, 910. 11, 911. 11, 912. 11, 913. 11, 914. 11, 915. 11, 916. 11, 917. 11, 918. 11, 919. 11, 920. 11, 921. 11, 922. 11, 923. 11, 924. 11, 925. 11, 926. 11, 927. 11, 928. 11, 929. 11, 930. 11, 931. 11, 932. 11, 933. 11, 934. 11, 935. 11, 936. 11, 937. 11, 938. 11, 939. 11, 940. 11, 941. 11, 942. 11, 943. 11, 944. 11, 945. 11, 946. 11, 947. 11, 948. 11, 949. 11, 950. 11, 951. 11, 952. 11, 953. 11, 954. 11, 955. 11, 956. 11, 957. 11, 958. 11, 959. 11, 960. 11, 961. 11, 962. 11, 963. 11, 964. 11, 965. 11, 966. 11, 967. 11, 968. 11, 969. 11, 970. 11, 971. 11, 972. 11, 973. 11, 974. 11, 975. 11, 976. 11, 977. 11, 978. 11, 979. 11, 980. 11, 981. 11, 982. 11, 983. 11, 984. 11, 985. 11, 986. 11, 987. 11, 988. 11, 989. 11, 990. 11, 991. 11, 992. 11, 993. 11, 994. 11, 995. 11, 996. 11, 997. 11, 998. 11, 999. 11, 1000. 11, 1001. 11, 1002. 11, 1003. 11, 1004. 11, 1005. 11, 1006. 11, 1007. 11, 1008. 11, 1009. 11, 1010. 11, 1011. 11, 1012. 11, 1013. 11, 1014. 11, 1015. 11, 1016. 11, 1017. 11, 1018. 11, 1019. 11, 1020. 11, 1021. 11, 1022. 11, 1023. 11, 1024. 11, 1025. 11, 1026. 11, 1027. 11, 1028. 11, 1029. 11, 1030. 11, 1031. 11, 1032. 11, 1033. 11, 1034. 11, 1035. 11, 1036. 11, 1037. 11, 1038. 11, 1039. 11, 1040. 11, 1041. 11, 1

